

Cloppenburg

Deutsch-französische Freundschaft wird in Cloppenburg musikalisch zelebriert

Zu einem Chanson-Abend mit "Die Schoenen" hatte das Partnerschaftskomitees Cloppenburg-Bernay eingeladen. Hohes musikalisches Niveau und eine entspannte Atmosphäre sorgten für ein gelungenes Konzert.

[Aaron Dickerhoff](#) | 01.10.2022

Artikel teilen:



Die namensgebende Sängerin "Anne Schoenen" nahm das Publikum mit durch das Programm "Au Cinéma". Foto: Dickerhoff



"Gute Nacht, Freunde" erklingt es als letzte Zugabe von Band und Publikum gemeinsam durch den Cloppenburg Kulturbahnhof. Und die Worte des Klassikers von Reinhard Mey runden nicht nur einen stimmigen Konzertabend ab, sondern greifen auch das auf, was Günther Klaushenke vom Partnerschaftskomitee Cloppenburg-Bernay in seiner kurzen Begrüßung erklärte: "Les Belles sind für uns eigentlich schon Belles Amis", so Klaushenke mit Blick auf die Tatsache, dass die Chanson-Gruppe nach 2013 und 2015 bereits zum dritten Mal in der Stadt spielte.

Und "Die Schoenen" – die nicht aus Eitelkeit so heißen, sondern ihren Band-Namen Sängerin Anne Schoenen verdanken – schafften es, mit ihrem kinolastigen Programm "Au Cinéma" eine ganz besondere Atmosphäre im Saal entstehen zu lassen. Zwar wurde das Publikum gelegentlich mit eingebunden, die meiste Zeit herrschte auf den Plätzen aber ein genussvolles, fast andächtiges Schweigen. Mancher musste sich vielleicht auch gelegentlich anstrengen, um sich die alten Französischkenntnisse aus der Schulzeit in Erinnerung zu rufen.

Aber ob nun jedes einzelne Wort verstanden wurde, war eigentlich zweitrangig. Schließlich wurden die Stücke immer vorher von Anne Schoenen angekündigt und nicht selten mit einem Augenzwinkern kurz erklärt. Und im Grunde lud die Musik eh dazu ein, die Augen zu schließen und sich gedanklich in ein kleines Fischerdörfchen an der Côte d'Azur zu träumen. So stimmungsvoll war das Zusammenspiel der einzelnen Bandmitglieder. Anne Schoenen selbst war auf der Bühne ungemein präsent, mal mit sanfter Stimme, mal mit rauchigem Kratzen.

Sängerin Anne Schoenen war präsent, konnte sich aber auch zurücknehmen

Doch wusste die Sängerin auch, sich zurückzunehmen und den Instrumentalisten die wohlverdiente Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Bei der Instrumentalversion von "Speak softly Love" aus dem Film "Der Pate" schnappte sie sich einfach ihr Wasserglas und setzte sich zum Publikum.

Und so konnten auch die anderen Bandmitglieder immer wieder zeigen, was sie drauf haben. Dabei lebten sie nicht nur vom Können am Instrument, sondern auch von ihrer Wandelbarkeit. Das Akkordeon teils als weiche Klangfläche, teils melodisch. Die Gitarre erklang sowohl ausführlich solistisch als auch begleitend. Für die tiefen Töne gab es einen Wechsel aus E-Bass und Kontrabass, letzterer mal gezupft und mal mit dem Bogen. Und Schlagzeuger Alexandre Huber wechselte beim Spielen ständig zwischen Sticks und Besen und sang nebenbei immer wieder mit.



"Die Schoenen" überzeugten als in sich absolut stimmige Einheit. Foto: Dickerhoff

Doch das, was diesen Abend so gelungen machte, war gar nicht unbedingt das unzweifelhaft hohe musikalische Niveau. Vielmehr sah und hörte man der Band an, dass sie ihre Musik wirklich liebt. Die Spielfreude drang von der Bühne bis zum Publikum. Oft genug lachten die Musiker miteinander, auch, wenn es mal nicht ganz wie geplant lief. Die Aussage von Sängerin Anne Schoenen, man freue sich wirklich, nach Corona wieder spielen zu dürfen, hätte nicht glaubwürdiger untermalt werden können.